

Grund und Versicherung aus göttlicher Schrift des christlichen Glaubens

Cruciger, Caspar

Vorwort

2022 – ich fange jetzt (im September 2021) schon an, die Bücher für das nächste Jahr zu überarbeiten. Das bedeutet, dass neue Bücher hinzukommen und bestehende Bücher überarbeitet werden. Und da mittlerweile in der Lesekammer mehr als 1.000 Bücher zum Download stehen, ist das eine Menge Arbeit. Deshalb fange ich so früh wie möglich damit an.

An den Büchern, die es schon gibt, ändert sich das Vorwort. Zusätzlich möchte ich Bilder der jeweiligen Autoren hinzufügen, so weit mir diese vorliegen. Und ein neuer Spendenaufruf steht auf der letzten Seite – es geht um die Kirche Jung St. Peter in Straßburg. Wer mich kennt, der weiß, dass ich für die Kirche der Reformationszeit in Straßburg eine ganz besondere Vorliebe habe – daher der Spendenaufruf für die Kirche, in der Capito und Fagio wirkten..

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas



Kaspar Cruciger.
Nach dem Holzschnitt von Joh. Stimmer.

Grund und Versicherung aus göttlicher Schrift des christlichen Glaubens

Grund vnd versicherung auß Göttlicher Schrift des Christlichen glaubens/ durch Casparum Creutzinger der Heyligen Schrift Doctor in Latein gestellet.

Gedruckt zu Nürnberg/ durch Johann Daubman

MDLI

Gott sey lob.

Der tugentsamen Frawen/ Anna weissin von Coburg/ des fürsichtigen Johann Daubman haußfrawen/ meiner guten günnerin.

Ihr wisset thugentsamme frawe/ wie das ich oft ein vnderredung mit euch gehalten hab/ von vilder dingen wegen/ die sich in diesen leufften der welt begeben/ vnd zutragen/ vnnd doch von keines wegen nit mer/ dann von diesem/ wie das ein arm selig vnnd ellend leben auff dieser welt sey/ vnnd wir hie keine bleibende statt haben/ wie der heylige Paulus der Apostel Cristi sagt: Sonder ein zukünfftige zu suchen schuldig sein/ dieweil wir bloß darauff kommen/ müssen wir auch bloß widerumb dauon/ vnd werden weinen geboren vnd sterben auch in grossen seufftzen/ vnd elendt.

Derhalben wir durch solche vnd der gleichen gedancken/ billich verursacht solten werden alle Zeit zu gedencken wie wir seligklich/ von dieser welt abscheiden mochten/ nach dem es je sein muß/ vnnd vns der todt nach schleicht vnd gehet nit anders/ dann wie der schadt einem menschen volget/ das wir also alle wegen den todten kopff in der hand trugen/ vnd gedechten wz wir werden/ oder vns vber gen mocht/ vnnd stetigklich mit dem sterben vnd abgehen vns bekummerten.

Welches wir nit fürchten/ oder einen schew darüber hetten (Wie die Gotlosen wellicher jr gewissen zu brochen unnd gantz bemackelt ist) So wir in der Göttlichen schrift recht vnderrichtet weren/ vnd recht wol schmecketen/ die unaußsprechlichen freude des zukünfftigen lebens/ vnd widerumb die not vnd armseligkeit/ dises jamerthals ernstlich betrachten/ welche ich ein wenig ruren vnnd entwerffen wil. Sehen wir nicht teglich wie unsere freunde vnd mitbruder abgehn/ vnd also nichts in dieser welt/ bestendig sey.

Das sich auch alle Creaturen vnd ding in kurtzer zeit verendern vnd zu drümmern gehn/ wie die alter genugsam erkleren vnnd bezeugen/ vnnd im fal so wir sunst frisch vnd gesunt sein/ vnd alles genug haben/ so ist es doch alles vergenklich/ vnd frist diß alles die Zeit. Got geb es sey wollust oder pracht/ in kleidung/ essen/ trincken/ vnd sunst in andern woleben/ ich geschweig der kunst/ reichthumbs oder gunst/ hat alles sein ende zill vnd auffhören/ welliches ich noch ein wenig grober vnd deutlicher dargeben wil/ ist es nicht war? Das dise welt nichts anders ist denn ein solch ding das den leuten die meuler aufspert/ vnd also in die zeit nimbt das sie oft zu einem zimlichen alter kommen vnd wissen nicht wie/ vnnd so doch sonderlich keine rechte freude des hertzens vnd frolocken des gewissen des himmelschen anblicks gefunden wirt/ denn bey denen die Gottes wort in jrem hertzen vergraben tragen/ welcher thun Gott wollgefelt/ sie thun was sie wollen/ dieweil ein tag vmb den andern ab wechselt/ dadurch die zeit dahin laufft vnd schleicht/ als dz wasser/ heint essen wir vnd trincken vnnd thun vnser gewerb vnd handthierung und gehn nach dem allen zuruhe/ morgen widerumb gleicher weiß das auf diser welt/ nichts anders ist den ein abwechsell und verenderung darinnen ist jammer vnd not/ sorg vnd borg/ mühe vnd arbeit/ vnd tegliche grosse schaden/ auch oft schand vnnd schmach sich zutragen/ welcher sich ein Christ wenig frewen kan.

Der wegen ein yeglicher die vergengliche herligkeyt dieser welt im auß dem hertzen schlagen sol/ vnd Gottes reich das da zukünfftig ist vnnd ewig/ recht vnnd wol betrachten/ auff das er dasselbige erwerb vnd erlang welichs geschicht durch mittel die Gott inn seinem Göttlichen wort verfasst vnd gelassen hat/ vnnd ist der grundt vnnd anfang der selbigen allen/ der Christlich glaub/ dadurch wir alle müssen selig werden/ welihen ich allen frommen leuten vnnd Christen zu gut vnd gedeyen nach meinem möglichen fleus außgelegt/ vnnd gründtlich mit der schriftt beweret hab/ vnd fürnemlich das alles euch zu gefallen/ günstige liebe fraw/ nach ewrem vil feltigen anlangen geschehen ist.

Bit derhalben innerlich/ jr wollet solch klein geschenck vnd wercklin mit guter meinung annehmen vnd euch auch ernstlich beuolhen lassen sein/ solches inn gleichem fall widerumb zuerschulden bin ich alzeit willig vnnd vnuerdrossen/ befunden.

Damit will ich euch vnd ewern haußwirt sampt den eweren/ dem almechtigen Gott beuolchen haben/ bittend er wöll euch glücklich gedeien/ wolfart

in allen ewern furnemen die Göttlich vnnd ehrlich sein/ seinen milten segen darreichen vnd mittheilen/ vnd allen ewern abgunnern vnnd neidern in jren bösen furnemen gegen euch gewaltigklich steuren vnnd weren/ die Got wöll zu seiner Zeit in auch vnuersehend finden wirt.

Gott aber aller barmhertzigkeit wöl sich vnser aller gnedigklich auß veterlicher trew vnd anmutung erbarmen/ durch seinen lieben son vnsern hern Jesum Cristum den waren Messias vnd versüner/ durch mittel vnd eingebug des heiligen geistes der vnser hertzen in aller not vnd angst mit dem feuer seiner Göttlichen lieb anzündt vnd füre bis wir auß diesem jammerthal zur ewigen freudt geleitet vnd gebracht werden. Amen.

M. L.

Ewer C.

Grund vnd versicherung auß Göttlicher schrift des Christlichen glaubens.

Die weil ich in diesem Büchlein von dem glauben schreybe vnd lere/ wellicher ist der erste stein des grunds Göttlicher gnaden/ damit wir ergreifen/ die barmhertzigkeyt vnd geneigten auch gnedigen willen Gotes/ durch sein wort gegen vns/ so wil ich mit allem fleis vnd ernst/ klare vnd offenbare schrift füren/ damit ein jedlicher forsichert vnd gewiß vnderichtet werde/ was von disen ohen ding zu achten oder zu halten sey/ nach dem jr vil befunden werden/ die bey inen selber für gwiß beschlissen/ rechtes vertrauen vnd glauben zu haben/ vnd so es oft bey dem liecht befunden wirt/ nichts anders dann ein falsche meinung vnnd opinion ist/ sich selbst schendlich vnd erbermlich verführet. Derhalben auff dz in disen letzten Zeiten wichtig von dem Cristlichen glauben gehandelt mag werden (jn wellichen auch kleiner/ ja wol keiner oder gar selten gesehen wirt) hab ich diß frommen einfeltigen leuten zu gut/ vom Cristlichen glauben gestellet vnnd wie volget auß Göttlicher schrift gezogen/ vnd die meinung der Apostel ein wenig weit-leufftiger gehandelt.

Was der Christlich glaub sey.

ERstlich ist der Christliche glaub/ wie zu hebre. II. steht ein gewisse zuuersicht/ des das man hoffet vnd nicht zweyffeln/ an dem das man nicht sihet/ durch den haben die alten Zeygknuß vberkommen/ als Abell im 1 Buch Moisi am .4. Enoch am .5. Noe am .6. Abraham am .12. Sara am .21. Isaac am .22. Jacob vnd Esau am 22. vnd 48. Joseph am 50. vnnd Moises im an-

dem Buch am andern Capi. Vnd also durch die gantze heilige schrift hell vnd klar/ durch vil exempel auch wunderthaten offenbaret vnnd an tag gegeben ist worden/ das durch diß einig vertrauen vnd glauben/ alle heiligen Gotes erkand vnd für Gott gerechtfertig sein worden/ vnd wirt noch klerer/ Rom. 4. Do Paulus disputiert ob Abraham auß dem glauben oder wercken/ Gott angemessen gewesen sey/ vnnd nach vil fragen schlesset er. Abraham hat Gott gelaubet/ vnnd dz ist im zur gerechtigkeit gerechnet/ der aber der mit wercken vmbgehet/ wirt der lon nit auß gnaden zu gerechnet sonnder auß pflicht.

Dieweil doch kein mensch befunden wirt der das gesetz erfüllen vnd verbringen möchte/ dieweil wir alle sunder sein/ vnnd der gnaden Gottes bedurffen/ welches auf dz aller deutlichste dz ausserwelte faß zun Rom. am .8. Capi. Raußstreichet vnnd illuminieret/ das auch mit wichtigen exempeln durch die gantze Epistel gehandelt wirdt/ welche ist gleich von dieser lere/ des glaubens ein kurtze vnnd gründtliche vnderichtung vnd begrieff/ welche von den leuten fleissig vnd teglich zu lesen ist. Dann es sein treffliche vnd wichtige exempel darin gehandelt vnnd eröffnet/ dadurch ein betrübtes gewissen in anfechtungen vnnd nöthen/ erquicket vnd gelabet auch widerumb auff mocht gebracht werden/ dieweil die trostsprüche in der angst vnnd verzweifflung dz gewissen sehr aufrichten vnd trösten/ auch alle böse vnd teuffelische gedanken vertreiben/ vnd in die gnad Gottes durch das Göttlich wort widerumb einbilden.

Wo der glaub herkomme.

Die Schrift tröstet vnnd stercket/ vnser gewissen durch den glauben/ welcher ergreiffet die Zusagung Göttlicher verheissung/ durch den heiligen geist/ das Gott der vater/ auch do wir noch seine feinde waren vns geliebet hab/ vnd vns seinen son gesendet/ vnnd für vns also in todt geben/ vnd von wegen vnser gerechtigkeit widerumb von todtten erwecket/ vnd zu seiner gerechten gesetzet dz er für vns trete/ vnd den vater ewiglich versune/ das er vnns mit dem glauben/ vnnd nicht mit vnsern wercken selig vnd heilig achtet. Aber sollicher glaub ist nit allen gegeben/ wie in der Epistel Thesso. am. 3. steht vnd kan auch mit menschlichen vermügen vnd fleis nit erlanget werden/ sonder ist ein gab Gotes/ wie zun Ephe. am. 2. Gemeldet wirt.

Wirt vns aber offenbart in der predig götlichs worts, vnnd durch die krafft des heiligen geystes/ wie zun Rom. am 10. Cap. steht/ so kompt der glaub auß der predig/ das predigen aber durch dz wort Gotes/ weiter so man von

hertzen glaubet so wirt man gerecht/ vnd so man mit dem munde bekennet so wirt man selig/ den die schrift spricht: Wer an inn glaubet wirt nit zu schanden werden. Esaia am .28. auch zun Galat. am .3. vnder schidlich davon gelert wirt/ nach dem Paulus sehr bewegt von der sachen redet mit den Galatern/ vnd endet nach vilen fragen. Die schrift hat es alles beschlos- sen vnter die sünde/ auff das die verheissung komme durch den glauben an Jesum Christum.

Exempel vnnd bestetigung des glaubens

Ich will auch auß der schrift ziehen/ dz ein blödes gewissen sanfft vnd fest darauff vngezweifelt beruhen kan vnd mag. In den geschichten der Apostel am 10. steht/ wie do Petrus noch redet dise wort/ von der gnade Gotes/ vnd predigt also/ fil der heilig geist vber die alle die seine predig höreten/ daher auch dienet der spruch Johan. am .13. Capitel jetzundt seyt jr rein vnnd sauber von wegen der rede die jr gehöret habt/ vnnd in der ersten Epistel des heyligen Petri am 1. Capitel. Gottes wort bleybet ewig/ das ist aber das wort das durch das Euangeliion zu vns bracht ist.

In welchen spruchen augenscheinlich gezeuget wirt/ das Gottes wort nit leer oder ane frucht auß gehe/ welchs derhalben alle fromme Christen steht vnnd fleysig hören sollen/ dadurch sie in die erkenntnuß Gotes des almechtigen vnnd jrer selbst reichlich kommen/ vnd entlich zu dem weg/ der glori vnd herrligkeit/ die vns Christus vnser lieber Herr durch sein leiden und sterben/ theur erkaufft vnd erworben hat/ gebracht werden

Von den fruchten des glaubens.

Gleicher weiß ist auch die gantz schrift vol des glaubens fruchten/ lauter vnd klar wie in den geschichten der Apostel am 10. fürgebracht wirt/ da Petrus saget wie die vergebung der sünden darauß' volgen/ vnd seind dz vnder andern seine wort: Disem Christo geben alle Propheten Zeugknuß/ das vergebung der sünden empfangen alle die/ welche in seinen namen glauben/ vnd das hernach der heilig Paulus noch zum vberflus erleutert zun Rom. am .4. vnnd .5. Capitel/ mit einem lieblichen spruch den ich das jnen fromme Cristen/ zu nutz machten von hertzen wunsch vnnd beger/ vnd ist eben der. Die gerechtigkeit Gotes ist in dem glauben an Jesum Christum/ in alloo vnnd vber alle/ die da glauben/ vnnd also an mehr orten Philp .3. Johan. 3. Acto. 15. Der glaub reiniget die hertzen der menschen/ vnd die war zeichen vnnd mal des rechten festen glaubens/ seind die werck der Christlichen lieb/ Ga-

lat. 5. Das ist der ware glaub der durch die liebe wircket/ vnnd sich vbet wie den das nicht aussen bleibt.

Gleich wie ein fruchtbarer schöner baum/ der so die summer zeit sich her nahet vnd herbey schleychet/ nicht vnangezeygt vnd one frucht bleibt. Also ein rechtschaffner glaubiger vnnd Christlicher mensch nicht on gute meinung vnd werck befunden wirt/ wie wol offft das vermögen nit fürhanden ist der thaten/ so ist doch das wöllen vnd mitleiden verfasst im hertzen/ welches er mit der that nicht erzeugen kan/ solichs gefelt Gott so wol/ als weren vil hauffen werck fürhanden. Nun ich will es hie beruhen lassen/ vnnd die stuck oder theil des Christlichen glaubens erzelen/ darzu mir Got durch eingebung der gnades seines heyligen geists helffen vnd fordern wölle.

Von den dreien Articklen des Christlichen glaubens.

Nach dem in dem Göttlichen wesen/ der heyligen dreyfeltigkeit drey personen/ geachtet vnd geglaubt werden/ als Gott der vater/ der alle ding zum ersten erschaffen hat/ vnd Gott der Son/ welcher die welt mit seinem teuren blut am stam des heyligen creutzes vom ewigen todt erlöset hat/ vnnd darnach der heylige geist welcher erleuchtet die hertzen der menschen/ auß Göttlicher gnaden/ mit dem/ vnd durch dz wort/ vnd zundet an mit brünstiger lieb/ die gemut der menschen/ das sie die gnad/ vnd barmhertzigkeit Gotes recht erkennen vnd ergreifen/ ja auch dabey verharren/ vnnd darnach selig werden/ welches ein hoher vnd wichtiger punct ist Göttlicher schrifft/ vnd auch spruch vnd bewerung erfordert/ dz ich mit nicht vnderlassen wil solches zu beweren.

Es stehet aber im ersten buch Moisi/ bald im anfang schuff Gott himmel vnd ersten/ vnd das meer/ vnnd alle ding die darin sein. wirt auch vil herrlicher am .33. Psalm/ gehandelt/ welches wol vnd reichlich erkleret der heylig augustinus in dem sibenden buch vnnd letzten Capitel/ da er schreybet vnd handelt/ von der heyligen dreyfaltigkeyt/ das der Christlichen kirchen sehr nützlich vnnd fruchtbar ist. Bisher hab ich auß dem grund Göttlicher schrifft die erste person der Gotheit als nemlich den vatter erkleret.

Jetzundt aber volget von dem Son/ wellichen bewert/ der .33. Psalm/ der da saget mit dem wort des Herrn/ sind die himmel bekrefftiget vnnd befestiget worden/ vnd mit dem geist seines mundes die krafft der selben/ dadurch magstu im newen Testament zu den Hebrern am 1. auch dauon lesen/ vnd Johan am ersten/ welcher dz wort hoch rumet vnd herauß streichet durch

welchs alle ding geschaffen vnnd erhalten/ auch volbracht werden/ dieweil es von anbegin gewessen ist.

Nun folget der heilige geist/ von dem ich auch nit stil schweigen will/ nach dem er in der schrift vil vnd alzeit gemeldet wirt/ wie Esaie am 42. Cap. steht, sihe das ist mein knecht, den ich erwölet hab/ vnnd mein liebster an dem meine seel ein wolgefallen hat/ ich wil meinen geist auf jn legen/ vnd er soll den heyden das recht verkunden rc. Welchen spruch auch der Euan-gelist Math. am 12. Cap. meldet/ vnd einfüret den ein Crist vnd Gotfurchtig mensch durch auß lesen mag zu dem im Luca .4. Cap. ein herrlich exempel eben von der gleichen sententz begriffen vnd gehandelt.

Also ist genugsam von diesen dreyen personen/ der Götlichen Maiestet gelert vnd geschriben worden/ aber auff das ich es ein wenig deutlicher an tag bringe wil ich anzeigen/ mit wasserley worten vnnd vocablen die schrift ein jedliche person der Gottheit nennet das ein guter frummer einfeltiger mensch gleich wol vnderschiedlich daruon Judicieren vnd vrtheilen mag/ wann sie von dem vater oder vom Son oder von dem heyligen Geist handle.

Es ist in der schrift ein wörtlein vnd fürnemlich jm alten testament das heist dominus/ auff vnser sprach aber vnnd deutsch ein Herr/ mit demselbigen vnd in dem selbigen wirt gemeinklich angezeigt Gott der vatter/ wiewol auch der Son vnd heilige geist ein Herr ist/ yedoch wirt fürnemlich in disem wörtlein Gott der vatter begriffen. Darnach ist noch ein anders/ das heist verbum verdeutschet das wort/ welchs auff den son des vatern gezogen wirt/ welcher von anbegin gleich dem vater gewessen vnnd durch welchen alle ding erschaffen seind.

Das letzte ist ein sehr fein wörtlein/ vnnd heyst spiritus das ist nach rechter dolmetschung geist/ vnnd heist auch der heylig Geist/ welchs ampt ist/ dz er die Cristliche Kirche regiere/ ja auch leite inn allen anfechtungen vnnd trub-sallen/ vnd also heilige die Christliche Kirch darin die gemein Gottes durch sein ampt versehen vnd versorget wirt.

Dise drey personen/ sein der einige/ ware/ ewige/ vnd almechtige Got/ der da ist gewesen/ von anbegin vnd jetzundt vnd von nun an biß in ewigkeyt/ der da herschet/ vnd alle ding regiert vnd in aller herligkeit mit seinen auf-ferwekten triumphiert/ ewigklich vnd on ende.

Auf disen felst der Götlichen dryfaltigkeyt haben die heyiligen Gotes vnnd zwölff Aposten ein yedlicher in sonnderheit sein bekentnus gethan/ damit sie bestetiget haben/ die Artickel des Christlichen glaubens vnd so jemand in dem den heyiligen Augustinum liset wirt er sehr wol daran thun/ denn er auch mit kurtzen worten sein entwirfft vnd saget: Die heyiligen/ Apostel Christi haben ein gewisse weiß/ vnd art des glaubens gelert/ kurtz mit worten/ vnd sehr wichtig jm verstandt vnnd erkenntnuß/ dieselbigen haben sie nach der zal irer zwölff mit gewissen spruchen begriffen vnd den glauben genennet.

Er hat aber zwölf stuck/ dieweil der Apostel nicht mehr den zwölff gewesen sein/ doch nit mehr den drey Artickel der erste von der erschaffung/ der Got dem vatter zu sthet/ der ander von der erlösung der dem son zu geeignet wirt/ der drit von der heiligung/ welcher dem heiligen geist zu geschriben vnd gegeben ist/ vnd ist das des anfang des ersten artickels.

Ich glaub in Got den vater/ almechtigen schöpffer himmels vnd der erden.

DAS ist der erste Artickel der erschaffung/ vnd ein außlegung des ersen gebots/ vnd ist die rechte meinung dise/ das ich mit dem hertzen glaube vnd mit dem munde bekenn das Got aller ding ein erschaffer vnd anfang sey/ dz er alle menschen ja auch mich in muter leib formiert vnnd erhalten habe/ mit leib vnd seel/ auch mir alle mein sin vnd vernunft geschenket/ vnd alle zeit noch erhelt vnd schutzet/ vber das kelider speis/ vnd dermassen narung reichet vnd giebt/ dardurch ich mich teglich erhalten vnd versehen mag werden in meinem leben/ vnd dazu weib vnnd kindt haußgesindt/ vnd andere güter was in diesem zeitlichen leben nutz vnd furderlich ist/ dargibet vnd vber flüssig miteilet/ das gantz vnd gar nichts sein mag das er nicht auß gnaden vnd barmhertzigkeit darlege vnd schencke.

Derhalben alle diese ding/ die zu meinem nutz vnnd frommen auch fuderus geschaffen vnd gegeben seindt/ seindt mein eigen/ vnd werd in dem verpflichtet Gott meinen schöpffer vnd Herren widerumb zu lieben vnnd zu rumen/ Auch im danck zu sagen/ vnnd in allen im zu gehorchen vnd zu dienen/ diesen Artickel aber bekreffiget weiter der Euangelist Math. am .23. Capi: Ir solt niemand vater nennen auff erden/ denn einer ist ewer vatter der ist in dem himmel/ vnd Luce. am .17. Capitel ewer himmlischer vatter wirt euch geben den heyiligen geyst rc. Vnd Malachie .1. Ist nicht nur ein vater vnser aller? Vnd nur ein Gott der vns geschaffen hat? vnd der gleichen sprüche mehr/ welcher die gantze heylige schrift vol ist.

Die ein Christlicher mensch zu hertzen fassen soll/ vnnd wol betrachten darinn er erkennen mag den vnderscheidt der personen Götlicher Maiestett/ welches der schwerste artickel ist götlicher schrift/ dieweil es an im selbs ein hohes vnd wichtiges ding ist/ nun folget der ander artickel der vil stuck vnnd theil in sich helt wie man sehen wirt/ vnnd ist das der anfang vnd anheben.

Vnd an Jesum Christum seinen eingebornen Son vnsern Herrn.

Auß disem artickel ist glar genugsam/ dz Jesus Christus von natur ein warhafftiger Gott sey/ vnnd die ander person inn der heyiligen dreyfeligkeit/ vnd wil dz auch mit der schrift anzeigen/ das er warer Gott vnd mensch sey/ wider die Arianer/ vnd sunst andere Gotlosen/ es sthet am 1. Buch Moisi im driten Capitel da Gott saget/ zu der schlangen: Ich will feindschafft setzen/ zwischen dir vnd dem weib/ vnd zwischen deinem samen vnd jrem samen/ vnd derselbige sol dir dein kopf zerknirschen/ vnd zu schmetern/ der same ist Cristus der Herre der von der Junckfrawen Marien geboren/ vnnd also in disem fall/ ein rechter warer natürlicher mensch befunden/ vnd hernach in allen eigenschafften/ auch wie vnser einer gesehen/ das ist der Christus/ der den kopff der alten schlangen zutretten vnd den todt die hellen/ auch den Teuffel darinnen vber wunden hat/ vnd ewiglich thriumphiert/ in aller herligkeit/ mit dem vatter vnd heyiligen Geist/ vnnd in dem stuck oder bedencken/ ist er ein warer gewaltiger Gott vnnd Herre/ also ist es klar/ vnnd augenscheinlich Jesum waren Gott vnnd menschen sein.

Wer weiter lust oder lieb von seiner herrligkeit hat zu lesen/ oder zu wissen der neme für sich das 6. Capitel in wellichem er Jubiliert vnnd also frolocket das er auch alle seine feinde trutzet vnd buchet/ ja vil mer zum kampff fodert/ vnnd aller erst den selben rechten streit anbeuttet/ für wellichen kampff vnd vberwindung der heilige Paulus im danck saget/ in der ERsten Epistel zun Chorintern am 15. Capitel/ da es saget: Gott sey danck vnd lob/ der vns vberwindung gegeben hat durch vnsern Herren Jesum Christum/ der ein rechter man ist/ Gottes wolthaten/ die wir durch seinen Son empfangen haben/ rauß zustreichen/ vnd vns nutz zu machen/ von disem sey im yetzigen Artickel auch genugsam gehandelt/ nun volget das ander stuck der erlösung.

Der da empfangen ist/ von dem heyiligen geist/ geborn auß Maria der junckfrawen.

DER verstand diser wort vnd inhalt ist dieser/ das ich mit dem hertzen glaub/ vnd mit dem munde frey offentlich bekenne/ wider alle ketzer vnnd verdampfen Gotlosen/ Christum den Son Gottes/ nicht allein von seinem himmlischen vatter von ewigkeyt geboren/ sondern auch beschliesse bey mir gewiß/ vnd ergreiff gantzlich mit meines hertzen vertrauen vnd glauben/ das do die Zeit erfüllet ward auch von seinem himmelischen vater gesand sey/ vnnd von der Junckfrawen Marien/ ein mensch geboren/ wie denn in dem fall der Apostel Paulus zun Gala. am 4. Wie es zu glauben sey fein vnd hübsch verkleret vnd dargibt/ das hernach auch der Engel des Herren/ Luce am 1. Propheceyet/ vnd verkündigt do er saget: Sey gegrüsset maria/ der du bist voller gnaden/ der Herr ist mit dir/ du bis gebenedeyet/ vnter den weybern/ vnnd gebenedeyet ist die frucht deines leibs rc. Vnd anders wo/ der heilige Geist wirt vber dich kommen/ als Math. am 1. Das es nicht ein schlechter vatter gewesen ist.

Dieweil vnser fleisch vnnd blut/ nicht erbet das reich Gottes/ sonder hat ein hohers vnd anders verhanden sein müssen/ nemlich das werck des heyligen Geistes/ da durch der Son Gotes in vnser sundlich fleisch gekommen ist/ der dem Teuffel sein reich vnnd regement genommen vnd zerstöret hat/ vnd von des wegen auch vnser vnreine vnd bemackelte art/ vnd eigenschafft/ in allen doch ane sünde an sich genomen/ das durch diese seine heylige vnnd zarte geburt/ der fall vnserer elteren adams vnd Eua/ widerumb erstattet vnd erfüllet wurde/ vnd wir Gott versünet gefielen vnd selig wurden/ damit der zoren seines vattern gestillet/ vnd vernüget wurde/ dabey ichs wil lassen bleiben/ vnnd das dritte stuck der erlösung angreifen/ vnd ist das wie da folget.

Gelitten vnter pontio Pylato gecreutziget/ gestorben vnd begraben.

Hie bekenn vnd glaub ich vngezweifelt/ dz mein herr vnd erlöser/ mich verdamten vnd verlornen menschen/ vnd der ewigen verdamnus vnd grichts schuldig vnd wirdig mit seinem bittern todt vnd leiden/ mich von den sünden vnd reich des Satans erlöset vnd erlediget hab/ vnnd mich eben durch solche seine marter jm eigen gemacht/ das ich forthin jn für einen eröser vnnd Herrn erkenne/ vnnd jm allein lebe/ vnd mit im ewig were/ vnd regiere wie Paulus der man Gotes durch dz eingeben des heiligen geist saget: So wir mit jm leiden so herschen wir auch mit jm/ solche wolthat hat vns Gott durch seines lieben Sons sterben gethan/ wie der liebe Petrus in der ersten Epistel/ vnd auch am ersten Capi. sehr wol entwirfft do er saget: Ir seit the-

ür vnd mit hohem sold erkaufft worden/ derhalben jr nit solt knechte sein der menschen/ vnd darnach im andern buch Moisi am 12. Capitel/ vnd Johannes am ersten wol gemeldet wirt/ nun kompt dz vierd stuck der erlösung.

Nider gefaren zu der hellen/ am dritten tag wider auffgestanden.

IN disem stuck hat er seine macht vnnd krafft an das liecht bracht/ vnd ist recht zuuernemen wie er zu der hellen gestigen sey/ nach dem Christus in die hende seines himmlischen vaters/ an dem stam des heyligen Creutzes/ seinen geist beuolhen het/ hat er in dem todt/ den rechten todt vmbbracht/ da sein heyliger leichnam im grab geruhet hat/ ist seine seele zu der hellen tieffe gestigen/ da er den Fursten aller teuffel beraubet vnnd vberwunden hat/ vnnd vber inn geherschet/ auff das er forthin nit die vberwaltiget/ welche Christus durch den glauben in sein reich genommen hat/ jr auch weder todt noch des todes stachel/ oder sünd/ hell/ vnnd der Sathan selbs halten möchten/ wie den Osee. am .13. Dapfer geschriben steht: Der todt ist verschlungen vnd vberwunden/ todt wo ist dein stachel? Hell wo ist dann dein vberwindung? Gott sey lob in ewigkeyt dz wir alle dise feinde durch Cris- tum vberwunden vnnd vberweldiget haben/ singen wir alle mit auffgehab- ner stim vnd innerlichen hertzen/ vnd wichtigem gemüt/ mit dem heyligen Paulo/ in der ersten Epistel zun Chorintern am .15. Capitel/ welchs den frummen rechten Christen wol zu mercken ist.

Dieweil die aufferstehung vnsers lieben Herrn Christi/ die sünden der reu- enden menschen hat außgetilget/ vnd weggenommen/ vnd hat die alte ver- lorne gerechtigkeit wider bracht/ vnnd den todt also gewürget/ vnd vnder drucket/ vnd dz leben erworben/ die hellen vnd jren rachen zerstöret/ vnd verwüstet/ vnnd den himmel eröffnet vnd auffgethan/ der vnns steht auff stet/ so wir die grosse gnade Gottes von hertzen annemen/ die vns in seim Götlichen wort wirt für getragen/ folget aber dz fünffte stuck/ der erlösung welchs ist.

Auffgefahren gen himmel/ sitzt zur rechten hand Gotes/ seines himmeli- schen vatters.

GAR schöne wort sind dise/ aber gar kurtz vnnd wichtig welchen ich bes- tendiglich glaube/ vnd bekenn Christum nach der menscheit die er auß muter leib an sich genommen/ zu himmel gestigen vnd gefaren sey/ vnnd die ehr vnd gewalt von Gott dem vatter/ vber alle vnd in allen Creaturen die in dem himmel vnd auff erden vnd vnter der erden sein/ empfangen habe/

wie der 8. Psalm lautet vnd zeuget/ alle ding hastu jm vnderworffen/ vnd wie Christus von sich selber zeuget Math. am 28. Es ist mir gegeben aller gewalt beyde im himmel vnd auf erden/ daher vermand vns auch offft Christus/ das wir in seinem namen den vatter bitten/ vnd flehen sollen.

Damit er vnns dieses spruchs erinert/ das wir ja mercken vnd verstehn sollen/ das er den rechten gewalt habe/ bey seinem himmlischen vatter/ das es gethan vnnd vollendet/ auch wol gemacht sey/ wz dieses liebes kind vnd einiger Son thue/ darob wir vns alle von hertzen frewen/ vnd drüber frolocken sollen/ das er nun sitze zur rechten hand Gottes/ in aller herligkeit vnd macht/ vnnd also an vnns arme menschen gedencket/ vnd seinen himmlischen vatter vns versonet vnd vnser sünde zudecket/ vnnd alle zeit seine kirch versihet vnd woll wil/ darauff wir trawen vnnd gedencken/ dasselbig zu gemut fassen/ vnd in vnser hertzen schliessen sollen/ das wir so/ edele/ reiche vnd herliche leut sein/ dieweil wir ein solchen helt vnd man haben/ der in hohem thriumph vnnd lob schwebet/ welches gleichen kein aug nie gesehen/ noch kein ohr gehöret hat/ wie der apostel Paulus davon malet/ dazu vns Got/ durch den trewen fürsten Jesum/ seinen lieben Son helffe/ mittel des heiligen geists/ nun folget das sechste vnd letzte stuck der erlösung welchs ist.

Vondannen er zukünfftig ist/ zu Richten die lebendigen vnd die todten.

ALhie glaub ich vnnd halt gewiß dz auff den letzten tag/ Christus der geboren/ geliten vnd gestorben ist/ vnnd also in allen dingen versucht vnd genidriget/ mit vnaußsprechlicher macht vnd pracht/ vnnd mit grosser ehr vnnd herligkeyt kommen wirt/ als ein gestrenger vnd ernsthafter richter/ vnnd das vrtheil fellen vber die lebendigen/ welche der selbige tag ergreifen wirt/ wie zur Zeit Noe vnd Lot sich es zu getragen vnd begeben hat/ wie da Luce am .17. vnd 1 Thesso. am 4. eigentlich vnd erschrecklich beschrieben wird/ nach der leng vnnd geschichten der gantzen Historien/ darnach vber die todten die vor diesem tag verschiden/ vnnd durch todes fal abgangen sein/ dz ist er wirt richten die Gotlosen vnd wirt sie straffen/ mit einem vnaußleschlichen fewr ewiglich/ welchs jn vnnd den teuffeln von anbegin versehen ist/ die außewölten aber wirt er in einem augenblick/ von allem bösen zu sich ziechen/ vnnd von jnen wenden allen schmerzen des hertzenleidts/ dauon gesagt wirt in der offenbarung Johanis am 7 vnnd 14. vnnd Esaie am 25 rc.

Nun von diser andern herrlichen zukunfft Christi vnsers Herrn vnd heilands/ wil ich ein wenig auß der schrifft sagen/ der Euangelist Math. beschreibet den anfang vnd ende/ des jungsten gerichtes am 25 Cap. vnd im 24. Da er sagt gleich wie der blitz vom aufgang scheint/ vnd leuchtet biß zum nidergang: Also wirt auch sein die zukunfft des menschen Son/ die Sun wirt verdunckelt werden/ vnnd der Mon wirt sein schein verlieren vnnd nicht leuchten/ die stern werden vom himel fallen/ vnnd die krefft der himmel werden sich bewegen vnnd krachen/ als den wirt das zeichen des menschen Son/ an dem Himmel erscheinen vnnd sie werden jn sehen in wolcken des himmels mit grosser gewalt/ ehr vnd herrligkeit/ vnnd er wirt senden seine Engel/ mit grossen posaunen vor jm her/ vnd werden versamlen die ausserwölten was dann für ein freude die selbigen haben werden/ ist in keinem weg ein wenig zu entwerffen/ vnnd widerumb was für ein schmerzen vnd hertzes leid die verlornen haben werden/ nach dem sie zur ewigen pein versehen sein/ ist auch mit Worten nicht zu erlangen.

Dann er wirt gar erschrecklich sein/ wann die Gottlosen sehen werden/ den himmel einbrechen/ die weil sie in willens nie zu sterben gewessen sein/ vnd vermeint ewiglich auff dieser erden zuleben vnd wonen/ den selbigen aber wirt es ein frölicher/ anblick vnd freude sein/ dieweil das jres gantzen lebens zil vnnd vorsatz gewesen ist/ nach dem sie wol gesehen haben/ das nichts ewiges diser welt noch der gleichen bestendig sey/ wie der welt laufft/ welchs ein iehlicher frommer Crist wol betrachten wol/ auff dz er in den tag des Herrn vnd grossen Gotes rechtschaffen gefunden werde/ da zu helff vns Got aller ding schöpffer durch seinen Son/ mittel des heiligen geistes amen. Jetzund ist geendet der ander artickel/ Nun volget der dritte mit seinen stucken vnd ist das der erst.

Ich glaub an den heiligen geist.

Der inhalt vnd außlegung diser wort/ ist die das ich gantzlich bey mir beschliesse auch für gewiß halte/ das der mensch zu Gott dem vater durch dz leiden Christi nicht kommen mag/ es sey den das jn der heilig geist/ durch die predig des Euangelij vnd wort Gottes/ darzu erleuchtet vnd vernewert werde/ auch durch den selbigen lebendig gemachet/ vnd mit seinen Gaben illuminiert vnd geheyliget/ vnd sie in einem neuen/ vnd Gotfürchtigen leben erhalte/ vnnd biß an das ende leitte/ denn das werck thut der vater in Christo in allen dingen rc. Vnd ist gleicher Got als der vater/ vnd der son/ Exodi am 31. Da er also saget: Got hat Mosi das gesetz gegeben/ das ge-

schriben war mit dem finger Gottes/ der finger Gottes alhie ist seine Wirkung vnd krafft/ die da geschicht durch den heyligen Geist wie auch weiter im Newen Testament Luce am .11. Da er saget so ich mit dem finger Gottes vnd Mathey am .12. Capitel/ mit dem Geist Gottes treib ich die Teuffel auß.

Das es also auß der schrift genugsam bewissen ist/ das der heylige Geist ein vnderschiedliche person/ vnnd doch gleicher gewaltiger Gott ist/ auch sein ampt in der Cristlichen gemein füret vnd vbet biß zum end der welt/ welches wir nicht emperen mügen/ so wir die wolthat Christi recht ergreifen vnd theilhafftig werden wollen/ dazu sein heiligs Götlich wort vns leitet vnd bringet welchs das mittel ist/ dadurch er wircket vnd vns füret/ dz ist von dem ersten stuck der heyligung vnd Wirkung des heiligen geistes geredet/ jetzundt folget dz ander.

Ein heilige Cristliche kirch/ gemein der heyligen.

Alhie bekenn vnd glaub ich das Gott der vater/ der alle ding erschaffen hat vnd Got der son der die welt erlöset/ auch Got der heilige geist der die Christlich kirch führt vnd noch heyliget/ das im sag ich Gott ehe der welt gründt vnnd fundament geleget wurde ein sonderlich vnd ausserlesen volck erwölet hab/ welchs er mit seinem wort vnd begabet hat/ vnd von ander völkern abgesondert vnnd geschiden/ aber dieweil sich jr vil vnwürdig achten vnd hiltten/ solcher wolthaten Gottes vnd des ewigen lebens/ so ist die blindheit vber Israel kommen vnnd gefallen/ vnnd die brosammen vnd das vberbliben war/ vpm dem vättern dieses volcks an die heyden gewent/ also das er auß den beyden hat gemacht ein heilige Christliche kirch/ im samen Abrahe zu gebenedeyen/ durch den glauben vnd die liebe zu hauff gelesen.

Vnnd also verbunden als vil glider in einem leibe/ welchs haupt Cristus der Herr vnd Got ist/ des braut sie auch genennet wirt/ durch welche wolthaten vnnd gnaden/ sie heilig vnd vnstrefflich ist/ vnnd teglich mehr vnd mehr in seinem wort vnnd dem hochwürdigen Sacrament/ die zu dem seine Götlichen namen mehr vnnd raußstreichen/ die der heilige geist mit seinen Gaben heiliget vnd in jrem ampt bestendiget/ ausserhalb welcher kein heil noch seligkeit befunden noch erlangt wirt/ sonder ein ewige sündflut des gewissens vnd alles fleisches verderbung vnnd vndergang zu kunfftig geschehen wirt/ vnd wie Deut. am 4. sthet/ vnd Paulus zun Ro. am 9. zun Philip. 5. vnd den Colo. am 3 reichlich vnd vberflüssig erkleret wirt/ die ein frommer Christ zu seinem nutz vnd wolfart/ durchauß lesen vnd studieren

wirt/ Gott gebe vns sein gnad zum rechten verstand vnd vernemung/ nun folget dz dritte welchs ist.

Vergebung der sünden.

ALLhier gehören/ alle die/ jr sein wie vil jr wollen/ die in diser archen Noe/ das ist der Christlichen kirchen vnnd gemein befunden werden/ oder in der gemeinschafft der heyligen Gotes sein wollen/ die durch den heyligen geist geweydet/ vnnd regiert werden/ vnd also durch den selben geheyliget/ welchs nichts anders ist den das sie vergebung jrer sunden erlanget, durch den glauben an Cristum/ abgesundert alle jre werck verdienst vnd gerechtigkeit/ wiewol sye heilig vnnd gut sein/ denn Christus hat allein die schlüssel vnd gwalt der Christlichen kirchen gelassen/ vnd gegeben alle sünden/ vnd missehat zuuerzeichen/ vnd nachzulassen/ welche vnns verkundiget solche wolthat inn dem Göttlichen wort.

Darauß entspringet der glaub/ der das gefeß vnd guldne truhe ist/ vnd dz ist vnser gantze vnd ware gerechtigkeit vnd seligkeit/ wie der heylige Paulus zun Rom. durchauß disputiert vnd saget/ heilig vnnd selig ist der dem Gott nicht seine sunde zurechnet/ vnd im 33. psalm herlicher von dem propheten Daud gespilet wirt/ das alles vns so versichert vnd verkleret ist/ das wir der vergebung vnser sünden gewiß sein/ dieweil wir mit herlichen zeichen vnd wunderwerck Gotes vergewissert sein/ als ist die heylige tauff vnnd vergebung der sünden/ die da geschicht durch die absolution/ vnnd das nachtmal dz herrn/ darin die frucht vnd der verdienst des leidens vnd marter Cristi/ wirt außgetheilt vnnd gegeben/ dadurch das gewissen versichert vnd also zu frieden vnd ruhe kompt vnd befestiget vnd gestillet/ das in Got alles guts hoffet/ vnnd wartet/ Das sey in einer kurtz gesagt/ von dem dritten stuck der heiligung/ nun volget das virdte/ dz sehr kurtz doch allen glaubigen sehr tröstlich ist/ dz sie auch mit seufftzen jres hertzen begeren emsigklich.

Aufferstehung des fleisches.

ALhie bin ich gewiß/ vnd glaub auch bestendigklich/ das Gott der vater alle ding beyde sichtbar vnd vnsichtbar/ erschaffen vnd gemacht habe/ vnnd Got der Son die welt erlöset/ vnd widerumb den fall des menschen erwidert bracht/ vnnd alle ding die in dem himmel vnd auff erden zu friden gestellet/ vnd gestillet/ den heiligen geyst aber diese alle geheiliget/ doch also dz dise heiligung hie auf erden angefangen/ entlich erfüllet/ vnnd verbracht werde/ wann vnser diser sterblicher leib welcher vergengklich vnd nicht ewig/ oder bestendig in aschen verkeret vnd verendert wirt werden/ der widerumb auf-

ferwecket mit der vnnd durch die almechtigkeit Gottes/ an dem jungsten tag vnuergergklich/ heylig vnd ewig auch gewaltig vnd geystlich/ da wir in aller tugent vnd gewalt Gotes leben/ vnd schweben ano auffhorung vnnd singen heylig/ heilig/ heilig/ ist der Herr Gott Zebaoth/ sein ehr himel vnd erden erfület hat.

Dieweil aber jr vil befunden werden/ die auch gute Cristen sein wöllen/ vnnd doch von disem stuck gar nichts halten/ welche ein erbermlich vnd Gotloß/ auch teuffelisch ding ist/ dann lieber Got/ was wer einem Christen nutz oder gut/ wann er gleich glaubete vnnd für gewiß hielte das Christus vil geliten/ vnd auch für jn gestorben were/ vnnd doch nicht gedechte/ das es im zu gut geschehe/ dadurch er/ erlanget das ewige leben. Was were aber nun so er auch achte das er das ewig leben/ nach der verheissung/ sehen vnnd empfangen wurde vnnd nicht bey jm beschlüsse/ das er am jungsten gericht/ mit den ausserwelten Gotes widerumb erscheinen vnd aufferstehn wurde? Es were ja gar vmb sunst/ das man mocht billich sagen es wer verlorn muhe vnnd arbeit/ den in diesen tagen wirts alles volendet vnnd verbracht werden/ wie wir glaubt vnd vnd gehoffet haben/ vnnd aller erst die lieb anheben zu leuchten vnnd zu prunnen/ die nit außgelescht wirt werden/ sonder ewig in Gott werend/ auff das man aber nit darab zweiffeln mag/ das soliche aufferstehung gewiß sey so wil ich öffentliche zeugknuß da zu furen/ vnd stehet am ersten Johan. am 5. Capitel/ es wirt die stunde kommen in welcher alle/ die in den grebern sein werden seine stimme hören/ vnnd werden herfür gehn/ vnd die da guts gethan haben/ inn das ewig leben hinein/ die aber böses begangen haben/ inn die ewig verdamnuß/ gestossen werden/ vnd der liebe Paulus mit ausserlesnen Worten dargibt/ an der ersten zun Thes. am 4. Welche ich einem frumen Christen beuelhe/ durch auß mit fleiß zu lesen/ das also klar vnd ofenbar ist/ auß Göttlicher schrift durch den heyligen geist eingegeben/ das ein aufferstehung sey des fleisches/ wer aber weiter in der schrift begert zuuersichert sein/ der neme für sich die 2. Epistel Pauli zun Corintern am 4. vnd zun Rommern die .6. vnd .8. auch den heiligen job am .9 Capitel/ welchs wort ich nit kan aussenlassen/ damit ich dise stuck beschliesse/ in den er saget ich weiß das mein erlöser vnd Herr noch lebet/ vnd das ich an dem letzten tag widerumb auffersthen werde/ von der erden/ vnd werde wider mit diser meiner haud vmb geben/ vnd vberzogen werden/ vnd dz ich in disem meinem fleisch Gott meinen Herrn sehen werde/ den ich selbs sehen/ vnnd diese meine augen vnd kein ander

nicht/ damit ich beschliesse vnnd das letzte stuck der heyligung angehe/
welchs ist.

Vnnd ein ewige leben.

MIt diesem stuck ist vnser Cristlicher glaub zum ende gefürt/ das wir nun so
wir in der herrligkeit des almechtigen Gottes/ leben vnd sein werden/ nichts
mehr glauben noch hoffen dürffen/ sonder alles das/ das wir geglaubet vnd
für gewiß gehalten haben wie vns Gotes wort für geschriben/ vnd für gemal-
let hat/ als den volbracht wirt sein/ vnnd ist der begrieff/ das ich mit dem
mundt bekenne/ vnd von hertzen glaube/ das der heylig Geyst die ewige
weisheit hie in vns/ das angefangen vnnd newe leben/ vnd heyligung in den
glaubigen/ nach disem elendt vnd jammerthal/ so wir auß diser welt gewan-
dert vnd gewichen sein/ in vns wirt verbracht vnnd verfürt werden/ da wir
mit dem vater/ vnd dem Son/ auch dem heiligen geist in jenem tag/ in wel-
chem er wirt verkleret werden der Herr Jesus/ in der höhe der himmel/ das
er eine jetzlichen lonen wirt/ vnd besolden nach seinem verdinst vnd thun/
den geheylichten aber durch den glauben/ ein ewig vnzergerlich vnd ewi-
ges leben/ vnd ein solche herligkeit/ welcher gleichen nie kein ohr gehört
noch kein aug gesehen hat/ vnd widerumb den Gotlosen vnnd verdampften
nach disem zeitlichen todt vnd schmerzen/ ein ewigen todt vnnd ein vnauß-
leschlich fewr/ vnd ein böses gewissen/ welchs ist der wurm der alzeit naget
vnd beisset/ vnd nicht stirbet ewiglich/ dauon der heylig vater bernhardus
schreibet/ gleich wie die ausserwölte ewige vnaußsprechliche freude/ vnd
wonne haben werden/ do sie von angesicht zu angesicht Gott den Herrn se-
hen werden/ Also auch die verlornen vnd zu der ewigen qual vnd pein geurt-
heilet/ durch jr eigen werck vnnd gewissen/ wie der heylige Prophet Daniel
am 12. Cap. saget: Vnd vil die vnter der erden schlaffen ligen/ werden auff-
wachen/ etliche zum ewigen leben/ etliche zu ewiger schmach vnd schand/
vnd der heylig Euangelist Matheus am .25. Cap. auch dauon redet/ die ge-
rechten werden in dz ewige leben gehn/ die Gotlosen aber in dz ewige fewr.

Das sey genugsam von diesen zwölf stucken des glaubens einem Christen
für geschriben/ der aber mit disem kleinen vnderricht nit benüget ist/ der
mag grössere bücher vnd compendia von disen dingen geschriben/ durch le-
sen vnd vnd studiren/ das hab ich allein für die anfenger/ vnnd noch nicht
recht wissen was Gott glauben oder vertrauen sey/ der Herr aller barmhert-
zigkeit verley vnns das wir durch sein heyligs wort darzu kommen mügen/
dem lob vnd ehr sey in ewigkeyt Amen.

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#), Stand: Oktober 2021, und den dazugehörigen Seiten entnommen. Diese Seiten sind:

Alte Lieder

Briefe der Reformationszeit

Gebete

Zeugen Christi

Bei vielen, aber nicht bei allen Texten sind auch die Quellen angegeben.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Spendenaufruf

Jung St. Peter zu Straßburg

Ich hatte vor einigen Tagen das Vergnügen, in Straßburg die Kirche Jung St. Peter besichtigen zu können - das ist die Kirche, in der Wolfgang Capito die Reformation einführte und lange predigte. Sein Nachfolger war Paulus Fagius, der dann mit Martin Bucer nach England ging und dort starb.

Es war für mich ein besonderes Erlebnis, weil ich mich mit der Reformation in Straßburg schon lange verbunden fühle. Die Kirche ist immer noch evangelisch, und der Mitarbeiter, der die Kirche betreute, gab mir eine Reihe interessanter Informationen über die Geschichte der Kirche.

In den letzten Tagen habe ich für die Glaubensstimme das Buch „Die Jung St. Peter-Kirche in Straßburg“ von Jean-Philippe Lambs, einem Prediger an Jung St.-Peter von 1835 bis 1854, überarbeitet und aufgenommen.

Der Erhalt von Jung St. Peter ist teuer, die Gemeinde ist auf jede Spende angewiesen. Daher möchte ich auch hier zu Spenden aufrufen. Es gibt die Möglichkeit, per Paypal für diese Kirche und ihre Erhaltung zu spenden:

Spendenlink Paypal

Die Homepage von Jung St.-Peter ist <https://www.saintpierrelejeune.org/>

Ihr wisst, dass die Glaubensstimme - und auch die Bücher der Glaubensstimme - von Anfang an kostenlos waren. Das werden Sie auch bleiben. Manche fragen mich, ob ich Spenden annehme - das ist nicht der Fall. Aber jeder, der für Jung St.-Peter spendet, macht mir eine persönliche Freude, auch wenn ich es nicht erfahre.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen.

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Vorwort | 1 |
| Grund und Versicherung aus göttlicher Schrift des christlichen Glaubens | 3 |
| Grund vnd versicherung auß Göttlicher schrift des Christlichen glaubens. | 5 |
| Was der Christlich glaub sey. | 5 |
| Wo der glaub herkomme. | 6 |
| Exempel vnnd bestetigung des glaubens | 7 |
| Von den fruchten des glaubens. | 7 |
| Von den dreien Articklen des Christlichen glaubens. | 8 |
| Quellen: | 21 |
| Spendenaufwurf | 22 |
| Jung St. Peter zu Straßburg | 22 |